



An die
Damen und Herren Obermeister
sowie Geschäftsstellen
der Mitgliedsinnungen
des Verbandes Deutscher
Zahntechniker-Innungen

Obermeister-Rundschreiben Nr. 80/2003

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

Wi/GÖ
5 - 10
1 - 200

25.09.2003

Konjunkturbarometer II. Quartal 2003 Vorzieheffekte durch die Reformpläne verbessern kurzfristig die Geschäftslage

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

wir freuen uns, Ihnen das Konjunkturbarometer II. Quartal 2003 als Kopiervorlage zur Weiterleitung an Ihre Mitgliedsbetriebe übersenden zu können.

Durch die Reformpläne der Regierung und den damit verbundenen Vorzieheffekten bewegt sich die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage mit 3,3 % (West: -0,2 %; Ost: 19,0%) erstmals seit dem I. Quartal 2001 insgesamt im positiven Bereich. Trotzdem verdeutlicht die Umfrage im gleichen Maße die Verunsicherung der zahntechnischen Betriebe. Der Erwartungsindex zeigt, dass ebenso viele Betriebe die Zukunft sowohl positiv als auch negativ einschätzen. Die Betriebsinhaber können nach der Vielzahl der Reformvorschläge nur noch schwer die Richtung einschätzen in die sich die Zahntechnik-Branche entwickeln wird.

Die wohl lediglich saisonal bedingte Verbesserung der Geschäftslage wirkt sich unmittelbar auf den Klimaindex aus, der nun seit dem II. Quartal 2001 mit 1,6 % (West: -0,1; Ost: 8,9 %) erstmals wieder insgesamt positiv ist.

Für Fragen und Anregungen zum Konjunkturbarometer stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

VERBAND DEUTSCHER ZAHNTECHNIKER-INNUNGEN

Walter Winkler
Generalsekretär

Michael Gölz
Dipl.-Betriebswirt

Anlage

KONJUNKTUR BAROMETER

A u s g a b e B u n d e s g e b i e t

„Privatisierungspläne der Regierung lösen Vorzieheffekte aus“

**2.Quartal
2003**

Zahntechnische Handwerksbetriebe agieren überwiegend auf lokalen Handwerks- und Dienstleistungsmärkten. Dennoch sind Informationen über die Entwicklung des Gesamtmarktes für die Beurteilung der betrieblichen Entwicklung unverzichtbar. Vierteljährlich stellen wir die wichtigsten Kennzahlen der zahn-technischen Branchenentwicklung anschaulich und knapp kommentiert zur Verfügung. Sie ermöglichen eine Orientierung über die Entwicklung des Zahntechnik-Marktes und geben Vergleichs- und Entscheidungshilfen für die individuelle betriebliche Situation.

Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI), Max-Planck-Str. 25, 63303 Dreieich.

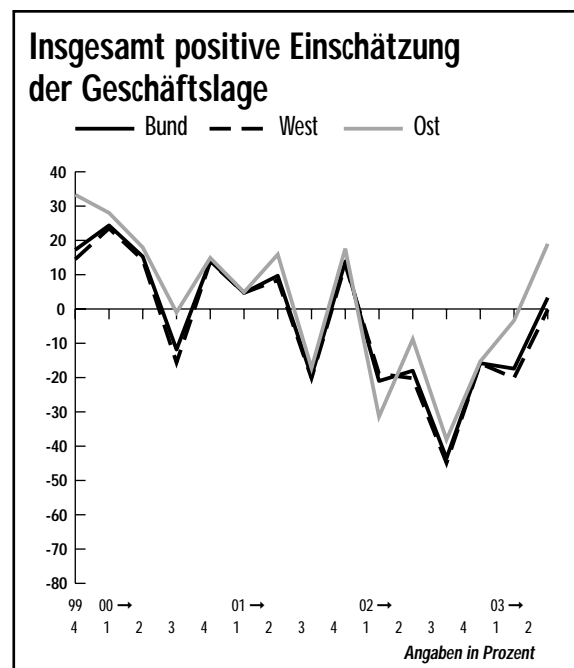
Erste Vorzieheffekte wegen der Privatisierungspläne beeinflussen Geschäftslagenindex positiv

Erstmals seit dem I. Quartal 2001 und der durch den Gesetzgeber veranlassten Preisabsenkung ab dem I.I.2003 um 5 % wurde die momentane, quartalsbezogene Geschäftslage mit 3,3 % (West: -0,2 %; Ost: 19,0 %) insgesamt wieder positiver eingeschätzt. Dennoch schätzen mit 29,1 % (West: 27,5 %; Ost: 36,4 %) noch nicht einmal ein Drittel der befragten Betriebe die Geschäftslage im II. Quartal 2003 als gut ein, im I. Quartal 2003 waren es sogar nur 19,7 % (West: 18,7 %; Ost: 24,8 %).

Für die Verbesserung der Geschäftslage gibt es einige Erklärungsfaktoren. Zunächst ist der Anstieg in jedem II. Quartal aus saisonalen Gründen zu beobachten. Andererseits kündigen sich offensichtlich auch wieder erste Vorzieheffekte der Patienten an. Die Patienten reagieren damit auf die monatelangen Debatten um die Gesundheitsreform und vor allem um die Privatisierungspläne in der Zahnersatzversorgung, mit denen eine Verschlechterung bzw. Leistungseinschränkung in der Versorgung verbunden

ist. Aber auch Zahnärzte könnten in diesem Jahr ein ökonomisches Interesse an einer vorzeitigen Behandlung mit einer notwendigen Zahnersatzversorgung haben. Schließlich sind die ab dem 01.01.2004 geltenden neuen Bewertungen für zahnärztliche Leistungen in der GKV mit deutlichen Einbußen beim Honorar verbunden.

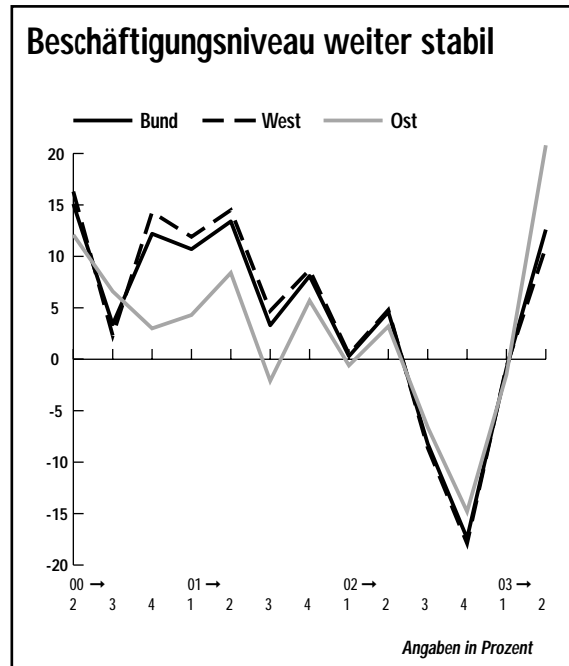
Die Veränderungen der Bewertung der Geschäftslage im Zeitverlauf durch die Betriebe zeigt der untenstehende Index.



Umsatz real gestiegen - Beschäftigungsniveau weiter stabil

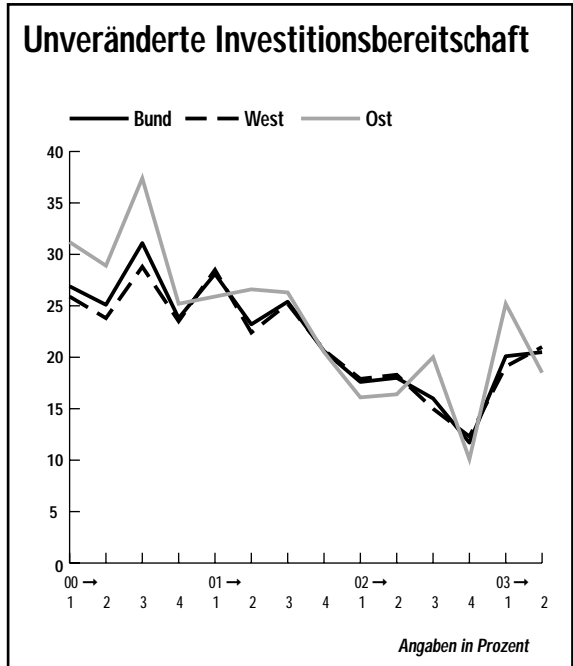
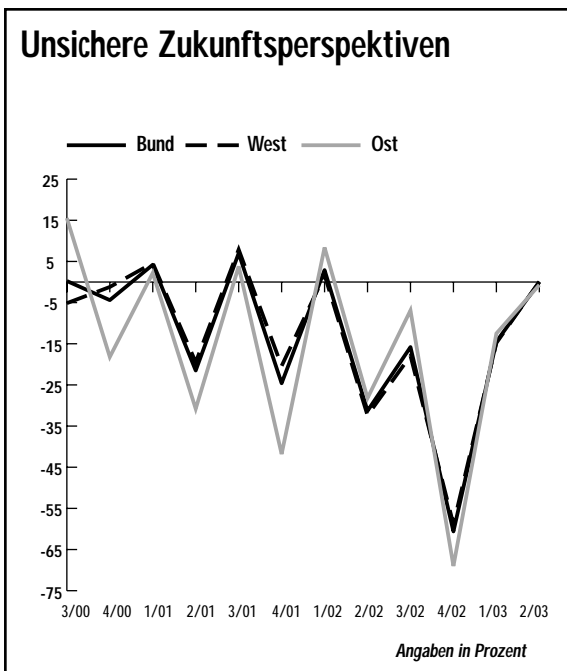
Die kumulierten Umsatzzahlen liegen im II. Quartal mit 1,1 % nur sehr leicht über dem Vorjahresergebnis. Da im Vergleich zum Vorjahr der Preis ab dem 01.01.2003 um 5 % abgesenkt wurde, errechnet sich hieraus ein Anstieg der realen Leistung um 6,4 %. Beschäftigung ohne Ertrag zeichnet sich hier ab. Die aktuell bessere Stimmungslage dürfte sich daher angesichts der zwangsabgesenkten Preise eher auf die Beschäftigungslage, aber nicht auf die Ertragslage beziehen. Aufgrund der verbesserten Auftragslage planten die befragten Betriebe für das III. Quartal 2003 19,0 % (West: 17,0 %; Ost: 28,5 %) Neueinstellungen ein, im Vorquartal waren dagegen nur 10,9 % (West: 12,1 %; Ost: 5,2 %) der Betriebe bereit neue Mitarbeiter einzustellen.

Entlassungen planten für das III. Quartal 2003 nur noch 6,4 % (West: 6,1 %; Ost: 7,7 %) der befragten Betriebe; für das Vorquartal waren dies noch 11,8 % (West: 12,8 %; Ost: 6,7 %).



Erwartungsindex offenbart erhebliche Unsicherheit

Die Laborinhaber sehen mit gemischten Gefühlen der Zukunft entgegen. Sie haben angesichts der vielen Reformexperimente der letzten zehn Jahre viele negative Erfahrungen mit Vorzieheffekten gemacht, die dann zu Nachfrageeinbruch und Unterbeschäftigung führten. Negative und positive Zukunftseinschätzung halten sich die Waage. Dies drückt der Erwartungsindex mit 0,0 % (West: 0,1 %; Ost: -0,7 %) aus. Die Skepsis ist ebenso offenkundig, wie die Unsicherheit über die wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen in denen zukünftig die Zahnersatzversorgung stattfinden wird.



Investitionsbereitschaft unverändert

Die Investitionsbereitschaft der Betriebe blieb auch im II. Quartal weiter stabil. Für das III. Quartal 2003 planten 20,5 % (West: 21,0 %; Ost: 18,5 %) der Betriebe Investitionen. Hierfür ist wohl maßgeblich das Ereignis der größten Dentalmesse der Welt verantwortlich, die im März stattfand und nun zu einer leichten Auflösung des bis zur Messe zurückgestellten Investitionsbedarfs führt.

Nach zwei Jahren Klimaindex erstmals leicht im Plus

Der Klimaindex, der die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage mit den Erwartungen für das Folgequartal verknüpft, liegt mit 1,6 % (West: -0,1 %; Ost: 8,9 %) erstmals seit dem II. Quartal 2001 wieder im positiven Bereich. Ausschlaggebend ist die positive Einschätzung der momentanen Geschäftslage. Der Verlauf der öffentlichen Diskussion um die Gesundheitsreform und die konkrete Gestaltung der zukünftigen Rahmenbedingungen entscheidet darüber, ob diese Verbesserung nicht lediglich einem Strohfeder gefolgt ist.

